

Hasan Özdemir (Deutschland/ Türkei)

Biographie

Hasan Özdemir ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Lyriker türkischer Abstammung. 1963 in der Türkei geboren, lebt er seit Ende 1979 in Ludwigshafen am Rhein. Bereits vor seinem Studium der Germanistik, Philosophie und Deutsch als Fremdsprachenphilologie in Heidelberg veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband „Was soll es sein“. Der spätere Stipendiat für Literatur der Stadt Stuttgart und Gastautor der Universität Keele in England erhielt 2002 den Förderpreis für Literatur der Pfalz.

Sein künstlerisches Schaffen umfasst Werke wie „Das trockene Wasser“, „zur schwarzen nacht flüstere ich deinen namen“, „Vogeltreppe zum Tellerrand“, „7 Gedichte“ „Windzweig“ und „Argonauten“. Gemeinsam mit dem Fotografen Günther Wilhelm veröffentlichte er im Herbst 2009 den Erzählungsband „Die sichtbare Stadt“. Im Frühjahr 2010 wurde er als Preisträger des Dramenwettbewerbes *Begegnungen des Theaters im Pfalzbau* ausgezeichnet.

Gedichtbeispiele

du gibst namen mir uns und ihnen
flüsternd schauen wir uns an
auf der gleichen erde hier
atmen wir die gleiche welt
in der nacht
ich gebe dir namen
uns ihr ihnen in der selben
nacht und unter der selben sonne
atmen wir sie
mit der eigenen sprache komme
ich am tag und in der nacht
tyrannen entgegen
aus der erinnerung meiner mutter
schenke ich dir eine ferne rose

orte schneiden sich
wie brotscheiben liegen sie
auf dem teller über die
ebene fliegt der vogel
mit transparenten gedanken
hinein atmend
das grüne leben
fatma von der pfalz
liselotte auch
trinken wein am großen tisch

ICH

saugte den ganzen tag
die helligkeit des tages auf
die sonne ging unter
als ich ihr
mein innerstes zeigte

aus *Vogeltreppe zum Tellerrand*, Hasan Özdemir, Hans Schiler Verlag Berlin (2005)

Rezensionen

„Ein Virtuose der Anpassung - im besten Sinne - ist er bei uns angekommen, ein wissbegieriger und instinktbegabter junger Poet, der sich als 'anatolischer Pfälzer' bezeichnet, einer, der, ohne die Versuchungen der 'Kanaksprach' durch Tümelei abzuwehren, der Pfalz etwas Einzigartiges gebracht hat, was sie bisher noch nicht besaß.“

(aus der Laudatio von Lutz Stehl anlässlich der Verleihung der Fördergabe für Literatur, 2002, des Bezirksverbands der Pfalz)

"Das Konkrete, Eindeutige und das Flüchtige gehen in Özdemirs Texten eine eigenwillige, reizvolle Mischung ein; so bilden sie selber den Übergang, um den sie sich inhaltlich immer wieder drehen und der in Bildern und Motiven auch einen Übergang zwischen Orient und Okzident darzustellen scheint."

„Mit volkstümelnder Heimatdichtung hat das nichts zu tun, der Text ist vielmehr eine überzeugende Auseinandersetzung mit einer geliebten Landschaft und einer Gesellschaft, die noch immer ihre Probleme hat mit einer echten, auf Gegenseitigkeit beruhenden Integration von Migranten.“
(Mannheimer Morgen)